

September 2013
Nr. 224



KANTON
URI

SCHULBLATT



Publikationsorgan der Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Uri

Erscheint jährlich viermal

Redaktion

David Zurfluh
Bildungs- und Kulturdirektion, 6460 Altdorf
Telefon 041 875 20 53,
david.zurfluh@ur.ch

Administration

Inserate, Adressänderungen, Abonnemente,
Einzelnummern:
Bildungs- und Kulturdirektion/Schulblatt,
6460 Altdorf
Telefon 041 875 20 91, edith.gisler@ur.ch

Erscheinungsmonate

März, Juni, September, Dezember

Einsendeschluss

Nr. 225 15. November 2013
Nr. 226 14. Februar 2014

In dieser Nummer	Seite
Gemeinsam voran zum Lehrplan 21	3
32 neue Lehrpersonen	4
Aus dem Erziehungsrat	5
Amt für Volksschulen	6
Weiterbildung für Lehrpersonen	8
Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	8
Sport	10
Kantonale Mittelschule	10
Kulturförderung und Jugendarbeit	11
Lehrerinnen und Lehrer Uri – LUR	11
Pädagogische Hochschulen	13
Bund und EDK	14
Weitere Informationen	15
Personen	22

Zum Titelbild

Der Beginn eines neuen Schuljahres ist für alle Beteiligten immer wieder wie ein Neuanfang. Neue Lehrpersonen, neue Kids, neue Kameradinnen und Kameraden, neuer Schulort, neues Klassenzimmer und für die Kleinsten beginnt gar ein neuer Lebensabschnitt. Ein Schulstart soll ein positives Erlebnis sein, an das man sich gern zurückerinnert. Wie wichtig und entscheidend ist doch im ganzen Leben der erste Eindruck. An der Kreisschule Urner Oberland wird jedes Schuljahr mit einer gemeinsamen Aktion begonnen. Dieses Jahr zum Jahresmotto: «Zämä stah bringts».

Bild: Toni Regli, Göschenen

Gemeinsam voran zum Lehrplan 21

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser

Die Lehrerinnen und Lehrer sind das Herz jeder Schule. Darum muss jede Veränderung in der Schule in enger Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen erfolgen. Das gilt insbesondere für Veränderungen, die nachhaltig wirken sollen. Eine solche Veränderung ist der Lehrplan 21. Er beschreibt Kompetenzen, die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Schulzeit erwerben. Diese Art der Zieldefinition kennt die Berufsbildung schon länger. Auch die Lernziele der Urner Lehrpläne sind zum Teil schon in Form von zu erwerbenden Kompetenzen formuliert. Hier können wir also einfach einen weiteren Schritt nach vorn machen.

Aber eben: Diesen Schritt nach vorn können wir nur machen, wenn die Lehrerinnen und Lehrer aktiv mitgehen. Darum setzt das Amt für Volksschulen alles daran, dass die Lehrpersonen von Anfang an in die Einführung des Lehrplans 21 einbezogen sind. Aus diesem Grund haben wir den Lehrplan 21 im Rahmen einer Vorvernehmlassung in die Runde gegeben. Rund vierzig Urner Lehrerinnen und Lehrer hatten sich freiwillig bereit erklärt, sich während der Sommerferien vertieft mit der Vorlage auseinanderzusetzen und so einen wertvollen Beitrag für eine gemeinsame Stellungnahme zu leisten. Ihnen allen gebührt ein grosses Dankeschön! Denn die geballte vereinigte Unterrichtskompetenz ist unabdingbar für den späteren Erfolg des Lehrplans 21 in der Praxis. Die bereinigte Stellungnahme geht daher zusammen mit dem Lehrplan 21 in die kantonale Vernehmlassung. Sie stellt sicher, dass sich auch Personen, die nicht direkt in der Schule tätig sind, in der komplexen Materie zurechtfinden. Konkret zur Vernehmlassung eingeladen sind die Urner Lehrpersonenverbände LUR und LUM, die Vereinigung der Schulleitenden, Schulbehörden, die Kantonalparteien sowie verschiedene Verbände und Organisationen. Die Urner Lehrerinnen und Lehrer sind somit nicht persönlich zur Vernehmlassung eingeladen. Sie können ihre Anliegen aber mühelos einbringen: entweder via LUR oder via Schule. Wer will, kann sich auch aktiv beteiligen in unserer öffentlichen Veranstaltung zur Vernehmlassung. Diese findet am 26. September 2013 statt, und zwar von 19.30 bis 21.00 Uhr in der Aula Hagen in Altdorf. Die Vernehmlassung selber dauert bis am 15. November 2013.

Wie geht es danach weiter? Das Amt für Volksschulen wird die Meinungen der Befragten zusammentragen und eine «Urner» Antwort auf die Vernehmlassungsfragen erstellen. Diese Fassung werden wir bis Ende Dezember 2013 bei der Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK) einreichen. Voraussichtlich im kommenden Spätherbst dürfte die D-EDK den Lehrplan 21 sodann definitiv freigeben. Danach können die Kantone den neuen Lehrplan einführen, und zwar unabhängig davon, ob sie dem HarmoS-Konkordat beigetreten sind oder nicht.

In Uri geschieht die Einführung natürlich nicht von heute auf morgen. Im Gegenteil: Wir werden auf Kontinuität setzen und mit der erforderlichen Sorgfalt einen mehrjährigen Prozess der Schul- und Unterrichtsentwicklung starten. Wir werden uns also in jeder Hinsicht genügend Zeit lassen: für die Weiterbildung der Lehrpersonen, für die Bereitstellung von Umsetzungshilfen und für die Weiterentwicklung des Unterrichts. Bei allen diesen Aufgaben setzen wir weiterhin auf die engagierte Mitwirkung der Lehrerinnen und Lehrer. Aus diesem Grund wurde ja auch eine Projektgruppe eingesetzt, in der nicht nur die Schulleitungen vertreten sind, nicht nur Pädagogik-Fachberater, nicht nur das Amt für Volksschulen, sondern eben auch Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen. Sie sind das Herz jeder Schule. Gemeinsam werden wir in Uri die Einführung des Lehrplans 21 bestimmt meistern.

Beat Jörg, Bildungs- und Kulturdirektor

32 neue Lehrpersonen an den Urner Volksschulen – alle Stellen besetzt

Am 19. August 2013 hat im Kanton Uri das neue Schuljahr begonnen. Für 32 Lehrpersonen der Volksschule ist es das erste Schuljahr im Kanton Uri. Rund die Hälfte dieser Lehrpersonen hat frisch die Ausbildung an einer pädagogischen Hochschule abgeschlossen. Sie werden zum ersten Mal eine eigene Klasse unterrichten. Das Amt für Volksschulen lädt jeweils alle Lehrpersonen, die zum ersten Mal im Kanton unterrichten, zu einem kantonalen Berufseinführungsnachmittag ein. Dies betrifft nicht nur diejenigen Lehrpersonen, welche zum ersten Mal vor einer eigenen Klasse stehen, sondern auch Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger und erfahrene Lehrpersonen, die neu im Kanton Uri unterrichten. Die Einführungsveranstaltungen fanden am 14. August und am 18. September 2013 statt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Volksschulen informierten über kantonale Begebenheiten im Bildungswesen, die Bildungslandschaft im Kanton Uri, Rechte und Pflichten von Lehrpersonen, wichtige kantonale Anlaufstellen und Abläufe, sowie über die laufenden Projekte im Urner Bildungswesen. Die neuen Lehrpersonen werden bei der Einführung auch vor Ort aktiv unterstützt und im ersten Jahr finden fünf bis sechs Treffen statt, an denen die Erfahrungen ausgetauscht und aktuelle Fragen diskutiert werden. An den Urner Volksschulen konnten alle Stellen auf Beginn des Schuljahrs besetzt werden. Dies vor allem auch dank des grossen Einsatzes der Schulleitungen und der Schulbehörden.

Zwei Fragen an Melanie Imhof, Junglehrerin, Unterricht 1. Primarklasse Andermatt

Auf was freust du dich besonders?

Ich freue mich sehr auf die Kinder, und dass ich nun endlich selber eine Klasse führen darf. Ich freue mich, die Kinder beim Lernen zu unterstützen und ihnen in den verschiedenen Fächern etwas beizubringen. Meine Erfahrungen in meinen Hobbys Sport und Musik kann ich sicher in den Unterricht einfließen lassen. Die Kinder sind bestimmt sehr motiviert und können es kaum erwarten, in die «richtige» Schule zu starten. Das wirkt sich sicher positiv auf den Unterricht aus.

Wie hast du dich vorbereitet?

Ich hatte Glück und bin sehr froh, dass ich in der Vorbereitung mit Kolleginnen aus Schattdorf und Erstfeld zusammenarbeiten konnte. Einige von ihnen haben bereits viel Praxiserfahrung, von der ich profitieren kann. Ich war auch in verschiedenen Schulzimmern im Kanton Uri und habe dort Ideen für Gestaltung und Einrichtung des Schulzimmers geholt. Zudem habe ich von Verwandten und Bekannten, die ebenfalls unterrichten, wertvolle Tipps erhalten. Jetzt bin ich vorbereitet und freue mich, wenn es am Montag los geht!

*Medienmitteilung der
Bildungs- und Kultur-
direktion vom
16. August 2013*



Lehrmittel

Neues Lehrmittel für das Wahlpflichtfach Italienisch im 5./6. Schuljahr

Das kantonseigene Italienischlehrmittel «VersoSud» aus dem Jahr 1994 hat über viele Jahre seinen Zweck erfüllt, ist nun aber in mancher Hinsicht veraltet. Der Erziehungsrat möchte die Qualität des Italienischunterrichts verbessern, unter anderem auch durch die Wahl eines neuen Leitlehrmittels. Er hatte deshalb das Amt für Volksschulen beauftragt, ein neues Italienischlehrmittel für das Wahlpflichtfach Italienisch im 5. und 6. Schuljahr vorzuschlagen.

Das Amt für Volksschulen und die Italienischlehrpersonen haben in den letzten Monaten verschiedene Italienischlehrmittel geprüft, sie den Schülerinnen und Schülern gezeigt und vereinzelt die eine oder andere Sequenz ausprobiert. In die Prüfung einbezogen waren fünf Lehrmittel:

- **VersoSud**, Kanton Uri, 1994
- **Grandi amici**, ELI, 2004, 3 Bände
- **In bocca al lupo**, Alma Edizioni, 2011
- **Parla con me**, Alma Edizioni, 2011
- **Espresso**, Hueber, 2009

Die Wahl der Italienischlehrpersonen fiel einstimmig auf «Grandi amici». Es wird für die Schülerinnen und Schüler und für die Lehrpersonen selbst als motivierend erachtet und bietet einen einfachen Einstieg. «Grandi amici» eignet sich auch für zweiklassige Lerngruppen. Es weist die heute gängigen Lehrwerkteile Schülerbuch, Übungsheft, Kommentarband und CD auf. Ferner sind im Lehrmittelverlag des Kantons Graubünden verschiedene Zusatzmaterialien erhältlich.

Im Kanton Graubünden wird in vier Lernjahren von der 3. bis 6. Klasse mit allen drei Bänden gearbeitet. Für Uri wird davon ausgegangen, dass in zwei Lernjahren die Bände 1 und 2 benötigt werden, zumal der Unterricht mit Sequenzen aus anderen Lehrmitteln (z.B. mit «VersoSud» um den Bezug zum Kanton Tessin zu verstärken) angereichert wird und Austauschaktivitäten mit dem Kanton Tessin verbindlich praktiziert werden.

Der Erziehungsrat stützt den Wunsch der Lehrpersonen und somit ist «Grandi amici» (Bände 1 und 2) das obligatorische Lehrmittel für das Wahlpflichtfach Italienisch im 5. und 6. Schuljahr. Die Einführung hat auf das Schuljahr 2014/15 in der 5. Klasse, ein Jahr später in der 6. Klasse zu erfolgen. Sie kann aber auch freiwillig ab sofort vorgenommen werden.

Als nächster Schritt wird das Amt für Volksschulen in Zusammenarbeit mit den Italienischlehrpersonen die minimalen inhaltlichen Verbindlichkeiten festlegen. Ebenfalls ist eine Klausurtagung für Italienischlehrpersonen im Rahmen der LWB vorgesehen.

Weitere Geschäfte

Der Erziehungsrat ...

... genehmigt das Grobkonzept zur Einführung und Umsetzung des Lehrplan 21. Er beauftragt die Projektgruppe, auf der Basis des Grobkonzepts ein Einführungskonzept zu erstellen, welches folgende Punkte beinhaltet: Anpassungen der Wochenstundentafel; der Beurteilungsgrundlagen; der Lehrmittel; kantonsspezifische Ergänzungen; die Weiterbildung von Lehrpersonen; Erarbeiten von Planungs- und Arbeitshilfen.

... erklärt das Kantonale Konzept zur Bewältigung von Krisen an den Schulen des Kantons Uri für die Schulen der Volksschule im Kanton Uri als verbindlich. Alle Schulen haben bis zum 30. September 2013 ihre aktuelle schulinterne Organisation an das neue Konzept anzupassen und die Do-

kumentation der Bildungs- und Kulturdirektion zuzustellen. Die aktualisierten gemeindlichen Daten sind zu Beginn eines jeden Schuljahres der Bildungs- und Kulturdirektion zuzustellen. Diese leitet die Unterlagen laufend der Kantonspolizei weiter.

Amt für Volksschulen

Information zu den kantonalen Sperrzeiten

Das Amt für Volksschulen beansprucht pro Schuljahr fünf bis sechs Mittwochnachmittage, die ihm gemäss Artikel 14 der Weisungen zur Schulzeit (ERB vom 5. November 2008) für Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen zur Verfügung stehen. Lehrerinnen und Lehrer haben diese Mittwochnachmittage in jedem Fall frei zu halten!

Anmeldungen für Weiterbildungen an diesen Daten können vorgenommen werden. Wird aber eine obligatorische Veranstaltung angesetzt, so hat die Teilnahme am Sperrnachmittag Priorität.

Das Amt für Volksschulen aktualisiert die Belegung der Sperrnachmittage auf dem Bildungsportal laufend und ist bemüht, Ankündigungen möglichst frühzeitig vorzunehmen. Themen und Adressaten für einen Sperrnachmittag stehen definitiv spätestens 5 Wochen vorher fest. Die persönliche Einladung an die Lehrpersonen erfolgt wie bis anhin 2 Wochen vor dem Sperrnachmittag.

Die frühzeitige Bekanntgabe einer verpflichtenden Teilnahme an einem Sperrnachmittag ermöglicht den Lehrpersonen, sich ohne Kostenfolge von einem allfällig gebuchten LWB-Kurs wieder abzumelden. Hier eine aktuelle Zusammenstellung der Termine und Themen für das Schuljahr 2013/2014:

30.10.13	Update-Nachmittag für pädagogische Betreuende ICT (obligatorisch für pädagogische ICT-Betreuende)
	Einführung «Sprachgewandt» (obligatorisch für DaZ-Lehrpersonen)
	Schulische Heilpädagoginnen und -pädagogen Erfahrungen IF/IS (ICF; Lernberichte; Rolle SHP; Zeugnis; Anliegen der SHP) (freiwillig)
04.12.13	Einführung IF auf der Oberstufe – Thema «Beurteilen» Oberstufenlehrpersonen aus Andermatt, Erstfeld, KSUO und Silenen (Teilnahme gemäss Vorgabe der betreffenden Schulleitung)
12.02.14	Austausch Projekt Purzelbaum (obligatorisch für projektbeteiligte Kindergartenlehrpersonen)
16.04.14	Jugendmedienschutz – Schulung zur Kampagne (obligatorisch für die Lehrpersonen der 5. Klasse) (freiwillig für die pädagogischen ICT-Betreuenden)

Lehrperson gesucht

Ab Schuljahr 2014/15 sollen Schülerinnen und Schüler, die im 5. und 6. Schuljahr das Wahlpflichtfach Italienisch gewählt haben, auch auf der Oberstufe Italienischunterricht belegen können. Der Erziehungsrat hat das Konzept für ein gemeindeübergreifendes Wahlfachangebot für Italienisch vom 7. bis 9. Schuljahr gutgeheissen und das Amt für Volksschulen mit dessen Umsetzung beauftragt. Das Angebot umfasst Fernunterricht, Referenzunterricht und Blockbildungen mit Austauschaktivitäten. Für den Aufbau des Fernunterrichts wird das Institut für Medien und Schule (IMS) der PH Schwyz beigezogen.

Als nächster Schritt sucht das Amt für Volksschulen eine Lehrperson, welche das Fach unterrichtet. Voraussetzungen sind gute Italienischkenntnisse, die entsprechende pädagogische Ausbildung und hohe Fertigkeiten im Bereich ICT. Dazu müsste die Person bereit sein, schon bald mit der Umsetzung des Konzepts und der konkreten Planung des Fernunterrichts zu beginnen. Interessenten können sich beim Amt für Volksschulen (david.zurfluh@ur.ch) melden.

Nationaler Zukunftstag 2013

Am Donnerstag, 14. November 2013, findet zum 13. Mal der Nationale Zukunftstag statt. Entstanden ist der Nationale Zukunftstag als «Nationaler Tochtertag». Initiiert wurde er im Jahre 2001 im Rahmen des Lehrstellenprojektes 16+ von der Schweizerischen Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten.

Der Zukunftstag will – wie sein Name sagt – die Zukunft gestalten. Mädchen und Jungen wechseln die Seiten; dadurch lernen sie untypische Arbeitsfelder und Lebensbereiche kennen und machen Erfahrungen fürs Leben. Auf diese Weise öffnen sich Horizonte. Mädchen und Jungen bekommen Mut und Selbstvertrauen, ihre Zukunft losgelöst von starren Geschlechterbildern an die Hand zu nehmen.

Der Nationale Zukunftstag richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 5. bis 7. Klasse. Je nach Kanton bestehen unterschiedliche Teilnahmebedingungen. Mehr Informationen dazu unter www.nationaler-zukunftstag.ch.

Universität Luzern

Weiterbildung zum Thema «muslimische Jugendliche in der Schweiz»

Muslimische Jugendliche? Viele Menschen haben beruflich oder privat täglich mit ihnen zu tun, fühlen sich jedoch oftmals unsicher, wenn der Faktor Religion ins Spiel kommt. Hier setzt das folgende Weiterbildungsangebot des ZRF an. Es richtet sich insbesondere an Berufsleute aus den Bereichen Schule, Sozial- und Jugendarbeit, zivilgesellschaftliche Organisationen. Das Ziel ist es, in Form von inhaltlich-didaktisch aufbereiteten Einheiten einen Austausch

zwischen dem Forscherteam und diesen Berufsgruppen über die eigenen Erfahrungen und Beobachtungen vor dem Hintergrund der Forschungsergebnisse zu ermöglichen und zur Sensibilisierung und zum Abbau von Vorurteilen beizutragen. Die Workshops finden ab September 2013 während eines Jahres an verschiedenen Orten in der Schweiz statt. Die Workshops «**Facebook, Klassenzimmer und Koran**» und «**Mittendrin statt nur dabei**» bietet Lehrpersonen und anderen Fachleuten im Bereich Schule die Möglichkeit, sich zum Thema «Islam in der Schweiz» weiterzubilden und mehr über Lebenswelten muslimischer Jugendlicher zu erfahren.

Kursdaten und Anmeldung auf www.unilu.ch/zrf/wb.

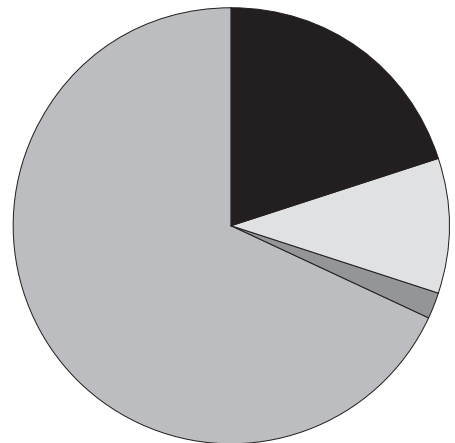
Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Schulschluss 2013, wohin?

Welche Wege schlagen Jugendliche nach der obligatorischen Schulzeit ein? Kurz vor Ende des Schuljahres 2012/13 hat die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung eine Befragung aller Schülerinnen und Schüler im 9. Schuljahr durchgeführt.

98% hatten vor Schulschluss bereits eine Anschlusslösung

88% der Urner Jugendlichen gelingt der nahtlose Übergang von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II (Lehre oder weiterführende Schulen wie Gymnasium oder Fachmittelschule). 10% absolvieren ein Zwischenjahr. Nur 8 Jugendliche (2%) wussten zum Zeitpunkt der Umfrage noch nicht, was sie nach dem Sommer tun werden. Die meisten davon haben auch nach Schulende noch Bewerbungen für Lehrstellen oder Zwischenlösungen offen.



- Berufliche Grundbildung 68%
- Arbeit 0%
- Noch nicht entschieden 2%
- Brückenangebot/Zwischenlösung 10%
- Weiterführende Schule 20%

Es gibt noch immer freie Lehrstellen

Ende Juni waren im Kanton Uri noch mehr als 40 Lehrstellen als frei gemeldet. Heute schliessen rund 10% weniger Jugendliche die obligatorische Schulzeit ab als vor 5 Jahren. Zwar haben auch jetzt noch viele Lehrbetriebe keine grossen Probleme, ihre Lehrstellen zu besetzen. Es gibt aber Branchen, für die es zunehmend schwieriger wird. Davon sind insbesondere die handwerklichen und technischen Berufe betroffen. Wenn solche Lehrstellen mit 3- oder 4-jähriger Ausbildungsdauer nicht besetzt werden, ist das für alle Beteiligten bedauerlich. Eine Alternative dazu könnte sein, dass man vermehrt Attest-Lehrstellen anbietet. Trotz der für die Jugendlichen erfreulichen Situation auf dem Lehrstellenmarkt zeigt die Umfrage nämlich auf, dass es für schulisch Schwächere auch bei sehr guter Motivation immer noch schwierig ist, eine Lehrstelle zu finden – insbesondere, weil die Anforderungen der 3- und 4-jährigen Lehren in vielen Berufen gestiegen sind. Im Anschluss an die Attestbildung schaffen viele Lernende den Übergang in eine 3- oder 4-jährige Lehre. 274 Urner Jugendliche beginnen im Sommer ihre berufliche Grundbildung. Nur 12 (4%) davon machen eine 2-jährige Attestbildung. Wenn die Zahl der Lehrverträge in der Attestbildung steigen würde, wäre das für die Jugendlichen und die Lehrbetriebe vorteilhaft.

Erfreuliches Fazit

Die diesjährige Schulendbefragung zeichnet insgesamt ein sehr positives Bild. Die meisten Jugendlichen im Kanton Uri schaffen den Übergang in die berufliche Grundbildung oder in eine weiterführende Schule ohne nennenswerte Probleme. Über 70% geben an, dass es für sie einfach war, eine Lehrstelle zu finden. Die Ausbildungsbereitschaft der Urner Wirtschaft ist nach wie vor sehr hoch. Der Anteil der Jugendlichen, welche den direkten Einstieg in die Berufsbildung schaffen, ist bedeutend grösser als in den meisten anderen Kantonen. Nach

wie vor gehen sehr viele Jugendliche im Kanton Uri ihre Berufswahl mit viel Engagement an, und es gibt eine intensive Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Schule, Eltern und Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung .

Medienmitteilung der Bildungs- und Kulturdirektion vom 12. Juli 2013

Zentralschweizer Bildungsmesse in Luzern

Zebi – dank Bildung eine Nasenlänge voraus

Vom 7. bis 12. November pilgern Bildungsinteressierte aller Altersklassen einmal mehr zur Messe Luzern: An der siebten Zebi, der Zentralschweizer Bildungsmesse, präsentieren über 150 Ausstellende 120 Berufe aus 22 Berufsfeldern. Ein besonderes Augenmerk gilt diesmal der Berufsmatura. Ab September können Lehrpersonen der Sekundarstufe I ihre Schulklassen online zum Messebesuch anmelden.

Welchen Beruf soll ich wählen? Welche Karrieremöglichkeiten habe ich in meinem Wunschberuf? Wie wählen Lehrbetriebe geeignete Jugendliche? Vor solchen Fragen stehen jedes Jahr Tausende Zentralschweizer Jugendliche im Berufswahlalter. Die Zebi gibt Antworten und bietet Unterstützung, um sich im weiten Feld der Berufsmöglichkeiten zurechtzufinden – 2013 bereits zum siebten Mal und zum ersten Mal in den neuen Messehallen. Über 150 Aussteller aus der Praxis geben Auskunft, Profis vermitteln Tipps und Lehrerinnen und Lehrer erfahren, wie sie ihre Schülerinnen und Schüler am besten beim Übergang von der Schule zum Beruf unterstützen können. Unter dem Motto «Lehrpersonen im Spannungsfeld – Erwartungen versus Möglichkeiten» können Lehrpersonen mit Fachleuten der Berufsverbände Fragen

Urner Schulsportmeisterschaften

In diesem Kalenderjahr finden noch in zwei Disziplinen Schulsportmeisterschaften statt:

Volleyballturnier

24.11.2013 Sporthalle, Bürglen

Hallenfussballturnier

30.11. / 1.12. / 8.12.2013 Feldli, Altdorf

Wie üblich werden die Unterlagen den Lehrpersonen zugestellt. Genauere Infos erteilt die Abteilung Sport:

Lukas Niederberger, Telefon 041 875 20 64, lukas.niederberger@ur.ch.

bike2school

Die Aktion bike2school motiviert auch im Schuljahr 2013/2014 wieder Schülerinnen und Schüler aus der ganzen Schweiz zum Velofahren. Klassen ab der 4. Primarschulstufe bis und mit Sekundarstufe II fahren während der Aktion so oft wie möglich mit dem Velo zur Schule. So sammeln sie Punkte und Kilometer im Wettbewerb um attraktive Klassen- und Einzelpreise. Die Klassen fahren während vier frei wählbaren Wochen innerhalb des Schuljahres mit.

Wettbewerb und Erlebnis in der Klasse spornen die Schülerinnen und Schüler an und begeistern sie nebenbei für das Velofahren. Eigene Begleitaktionen rund um die Themen Velo, Bewegung und gesunde Ernährung bringen zusätzlichen Schwung und steigern die Gewinnchancen. Einen weiteren Anreiz, solche Begleitaktionen durchzuführen, bieten die neuen Ideen und Angebote für Klassen.

Kantonale Mittelschule Uri

Orientierung für zukünftige Gymnasiastinnen und Gymnasiasten und deren Eltern

Für interessierte Eltern und deren Kinder, die auf das kommende Schuljahr einen Übertritt an die Kantonale Mittelschule Uri planen, wird auch in diesem Herbst ein Orientierungsabend durch die Schulleitung durchgeführt.

**Dienstag, 5. November 2013, 19.00 Uhr,
in der Kollegikapelle der Kantonalen
Mittelschule Uri**

Autos bitte nach Möglichkeit auf dem Parkplatz vor dem Professorenheim oder Lehrerseminar parkieren! Danke.

**Anmeldeschluss für das Schuljahr
2014/2015:**

6. Primarklassen Montag, 10. März 2014
Oberstufen Freitag, 31. Januar 2014

Werk- und Förderungsbeiträge 2013

Ausschreibung der Kunst- und Kulturstiftung Heinrich Danioth

Bis zum 16. Oktober 2013 läuft die Eingabefrist der Urner Kunst- und Kulturstiftung für Werk- und Förderungsbeiträge 2013.

Die Kunst- und Kulturstiftung Heinrich Danioth wurde 1981 in Zusammenarbeit zwischen dem Regierungsrat des Kantons Uri, dem damaligen Danioth-Ring und dem

heutigen Kunstverein Uri gegründet. Aufgerufen sind in Uri wohnhafte oder heimatberechtigte Kunst- und Kulturschaffende. Die vom Kanton und Kunstverein Uri getragene Förderstiftung vergibt anlässlich der Übergabefeier am Samstag, 7. Dezember 2013, auch dieses Jahr ihre Werk- und Förderungsbeiträge.

Immer wieder gelingt es der Stiftung, künstlerische Talente bekannt zu machen. Mit dem Urner Werkjahr, den Förderungsbeiträgen und mit Auslandstipendien erhielten über 100 Künstlerinnen und Künstler rund 800'000 Franken Förderungsbeiträge ausgerichtet.

Bewerbungsunterlagen: Für in Uri wohnhafte oder heimatberechtigte Kunstschaffende (bildende Kunst, Musik, Literatur, Film, Foto, Medien, Theater, Tanz usw.): www.ur.ch (Suchbegriff: Kunst- und Kulturstiftung)

Letzter Eingabetermin: 16. Oktober 2013, 16.00 Uhr. Bewerbungen schriftlich an: Josef Schuler, Amt für Kultur und Sport, Geschäftsstelle Daniothstiftung, Klausenstrasse 4, 6460 Altdorf, Telefon 041 875 20 96; E-Mail: josef.schuler@ur.ch

LUR – Lehrerinnen und Lehrer Uri

Schulbeginn

Wahrlich sind schon Tage und Wochen seit dem Schuljahresbeginn verstrichen und wir hoffen, alle Erwartungen seien bis anhin in Erfüllung gegangen. Für die restliche Zeit wünscht euch die LUR-Vereinsleitung Erfolg und Zufriedenheit. Sollten Fragen oder Sorgen jeglicher Art auftauchen – der LUR ist für euch da: sekretariat.lur@bluewin.ch.

LUR- und Stufenanlässe

Die beiden Anlässe haben in den letzten Jahren nicht immer das Interesse ausgelöst, welches sie eigentlich verdient hätten. Die LUR-Vereinsleitung ruft deshalb die Vorstände der Stufen und Fachschaften auf, etwas Werbung für die wichtigen Anliegen unserer Schule zu tätigen. Dürfen wir alle Lehrpersonen auf diesem Weg motivieren, ihren Beitrag auf irgendeine Art zu

erbringen, z.B. mit der Teilnahme an diesen Anlässen. Wer Anliegen und Vorschläge hat, soll sich beim LUR oder bei den Stufen melden. Für den Inhalt des Stufenanlasses sind die Stufen und Fachschaften verantwortlich. Was den LUR-Anlass vom 12. März 2014 angeht, so behalten sie den Abend frei. Der LUR feiert sein 110-jähriges Bestehen. Ihr werdet zu gegebener Zeit auf dem Laufenden gehalten.

Lehrplan 21

Mit dem Lehrplan 21 werden die Ziele des Unterrichts an der Volksschule in den 21 deutsch- und mehrsprachigen Kantonen harmonisiert. Diese Harmonisierung dient der Grundlage der Entwicklung von Instrumenten zur Förderdiagnostischen Leistungsmessung. Sie ist ein weiterer Schritt zur inhaltlichen Harmonisierung der Aus- und Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer. Sie ist Grundlage für die Koordination der Lehrmittel und erleichtert die gemeinsame Entwicklung von Lehrmitteln. Sie erleichtert den Wohnortwechsel. Wer mehr wissen will, findet viele Informationen und Klärungen unter www.lehrplan.ch oder www.lch.ch, LUR-Newsletter vom August 2013 oder in der Bildung Schweiz 7/8.

Wir danken allen Kolleginnen und Kolle-

gen, die sich bereit erklärt haben, bei der Vernehmlassung des Lehrplans 21 mitzumachen.

LUR-DV

Am Montag, 23. September 2013, findet die 16. LUR-DV in Schattdorf statt. Die Lehrerinnen- und Lehrerteams sind auf diesem Weg aufgefordert, ihre LUR-Delegierten zu bestimmen und wenn erforderlich, neue zu wählen. Die Delegiertenquoten sind auf der LUR-Homepage www.lehrerinnen-uri.ch ersichtlich. Via Delegierte könnt ihr auch eure Anliegen einbringen. Nebst den statutarischen Traktanden sind dieses Jahr Neuwahlen zu tätigen. Aus der Vereinsleitung treten Trudy Bissig-Schuler, Hauswirtschafts- und Handarbeitslehrerin in Altdorf, nach 7 Jahren, und Hansruedi Feser, Primarlehrer in Bürglen, nach 4 Jahren. Ihnen beiden sei für die sehr wertvolle und langjährige Arbeit herzlich gedankt. Sie haben ihre Stufen in souveräner Art und Weise vertreten, sei dies kantonsintern oder auf Stufe LCH. Trudy und Hansruedi, euch beiden ein herzlich grosses Dankeschön!

Zur Neuwahl stehen Margrit Planzer, Primarlehrerin Schattdorf, und Sascha Berger, SHP Altdorf, fest. Der Sitz aus der Fachschaft HA/HW wird voraussichtlich für ein Jahr durch Natalie Matter-Senn, Silenen/

PH Schwyz

Start ins neue Studienjahr

Am 9. September startete offiziell das neue und erste Studienjahr der Pädagogischen Hochschule Schwyz als eigenständige Institution in kantonaler Trägerschaft. Die 277 Studierenden der Bachelorstudiengänge, die 28 Teilnehmenden des Vorbereitungskurses sowie die rund 80 Mitarbeitenden verwandelten das Hochschulgebäude in Goldau zu einem lebendigen Ort des Lehrens und Lernens. Da die Studierenden bereits ab den ersten Wochen ihr Können in der Praxis zu beweisen haben, wurde der Semesterstart auch für die zahlreichen Praxisschulen in den Kantonen Schwyz und Uri spürbar. Eine Besonderheit war der Studienstart für die über 100 neuen Studierenden, die ihre Ausbildung zur Lehrperson mit dem neuen Konzept einer breiten Lehrbefähigung in Angriff nahmen.

Im Januar 2014 werden diejenigen ihr Studium in Angriff nehmen, die den Vorbereitungskurs kompakt in einem halben Jahr absolvieren. Für dieses Angebot sind noch Plätze frei.

Interesse am Studium? Ab Herbst finden wieder Informationsveranstaltungen zu den Studiengängen und zum Vorbereitungskurs ab Studienjahr 2014/15 statt.

Einblick ins Studium für Interessierte:

29. November 2013 und 14. März 2014,
8.00 bis 13.00 Uhr

Infoabende:

5. November 2013 und 14. Januar 2014,
19.00 bis 20.15 Uhr

Weitere Termine und Kontaktmöglichkeiten für das persönliche Gespräch finden Sie unter: www.phsz.ch > Ausbildung > Informationsveranstaltungen.

Weiterbildung – Anmeldung immer möglich

Laufende Kurse

In verschiedenen Kursen gibt es noch freie Plätze. Sie können sich jederzeit anmelden.

Im Kurs «Faszination Sternenhimmel» (Kurs-Nr. 35.13.01) werden Sie für einige Stunden zu Stern guckern. Sie lernen verschiedene Himmelsphänomene und Sternbilder kennen, Sie stellen eigene Beobachtungen an und erfahren, wie Sterne entstehen und vergehen.

Im Kurs «Kompetent und erfolgreich reagieren – Umgang mit herausfordernden Situationen» (Kurs-Nr. 21.09.01) schulen und trainieren Sie Ihre persönliche Kommunikationskompetenz. Sie reflektieren Verhaltensmuster und erhalten Anregungen, um auch in hektischen Situationen passende Worte zu finden.

Für Schulleitende

Guter Unterricht zeichnet sich auch dadurch aus, dass er sich weiter entwickelt. Als Schulleitende können Sie wichtige und nachhaltige Prozesse initiieren und begleiten. Im Kurs «Unterrichtsentwicklung – Lehrpersonen in ihren Prozessen begleiten» (Kurs-Nr. 61.02.01) vermittelt Ihnen Prof. Dr. Alois Niggli das entsprechende Wissen. Sie haben Gelegenheit, Ihre kommunikativen Fertigkeiten zu verfeinern.

Wie erkennen Sie Stärken und Schwächen von Lehrpersonen, wie die Profile von Teams? Im Kurs «Ressourcenorientierte Personalentwicklung» zeigen Ihnen Prof. Dr. Silvio Herzog und der Schulleiter Adrian Reinhard Chancen und Grenzen der ressourcenorientierten Personalentwicklung auf. Sie erproben ausgewählte Zugänge und tauschen sie über Gelingensbedingungen aus. Alle Kursangebote finden Sie unter: www.phsz.ch/online-programm.

Lernwerkstatt

Die PH Luzern gestaltet zweimal jährlich wechselnde thematische Lernumgebungen, die interdisziplinär und stufenübergreifend ausgerichtet sind. Lehrpersonen können die Lernwerkstatt für mehrere Stunden reservieren und mit ihren Schulklassen besuchen. Werkstattseminare und Workshops bieten Studierenden und Lehrpersonen die Gelegenheit, offene, handlungsorientierte Lernsituationen kennenzulernen und ein innovatives Lehr-Lernverständnis zu entwickeln. Diese Lernwerkstatt wurde von Studierenden der PH Luzern, Lehrpersonen und Mitarbeitenden des Zentrums für Menschenrechtsbildung konzipiert.

Angebote zum Erforschen der Menschen- und Kinderrechte

Vom 23. September bis 31. Oktober 2013

Die Kinder und Jugendlichen können in einer vielfältigen Lernumgebung wichtige Erfahrungen zum rücksichtsvollen Miteinander-Leben sammeln, über Kinderrechte und Menschenrechte lernen und ihre Einsichten artikulieren und festhalten.

- du erkundest verschiedene Kulturen
- du nimmst eigene Stimmungen bewusst wahr
- du setzt dich mit Begriffen wie Gerechtigkeit, Menschenrechte, Respekt und Toleranz auseinander
- du erkundest, wie benachteiligte Menschen leben und arbeiten
- und vieles mehr

Information, Öffnungszeiten und Anmeldung für Schulklassen unter www.lernwelten.phlu.ch > lernwerkstatt.

Bund und EDK

Plenarversammlung der EDK vom 20. Juni

Hochschulkonkordat verabschiedet

Die EDK hat an ihrer Plenarversammlung vom 20. Juni 2013 das neue Hochschulkonkordat verabschiedet und gibt es nun in die kantonalen Beitrittsverfahren. Seitens der Kantone braucht es dieses Konkordat, damit die Koordination des gesamten Hochschulbereichs durch Bund und Kantone realisiert werden kann. Der Entwurf des Hochschulkonkordats war von Anfang Juli bis Ende Dezember 2012 in einer Vernehmlassung bei allen Kantonsre-

gierungen und weiteren Kreisen. Für die in der Vernehmlassung umstrittenen Punkte konnten Lösungen gefunden werden.

Neben dem Hochschulkonkordat hat die EDK an ihrer Plenarversammlung vom 20. Juni 2013 auch den Entwurf für eine Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen Bund und Kantonen zustimmend zur Kenntnis genommen. Diese Vereinbarung, mit der die gemeinsamen Organe von Bund und Kantonen für die Koordination im Hochschulbereich geschaffen werden, können die Beitrittskantone nach Inkrafttreten des Konkordats mit dem Bund abschliessen.

Stiftung für eidgenössische Zusammen-
arbeit

Austausch als Pädagogisches Projekt

Der Schweizerische Austauschkongress findet am 14./15. November in Chur statt. Organisiert wird der Bildungskongress zum sechsten Mal von der ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit. Im Zentrum steht das Thema «Austausch als pädagogisches Projekt». Rund 200 Bildungsinteressierte treffen sich während zweier Tage an der Pädagogischen Hochschule Chur. Im Zusammenhang mit der Planung, Durchführung und Auswertung eines Austauschprojektes stellen sich vielfältige Fragen: Wie finde ich geeignete Austauschpartner? Wie bereite ich die Schülerinnen und Schüler auf einen Austausch vor? Wie kann ich elektronische Hilfsmittel für einen Austausch nutzen? Wie lassen sich Austauschprojekte bekannter machen? Welche Rollen spielen die Eltern?

Die Teilnehmenden erwartet ein attraktives Programm mit zahlreichen Referaten, Praxisbeispielen und Workshops. Der Kongress richtet sich konkret an:

- Lehrpersonen aller Stufen, die ein Austauschprojekt durchführen möchten.
- Lehrpersonen aller Stufen, die bereits Erfahrungen mit Austauschprojekten gesammelt haben und diese mitteilen möchten.
- Schulleitungen, die mit anderen Schulen eine Schulpartnerschaft aufbauen wollen.

Weitere Informationen und Anmeldung auf www.ch-go.ch.

Zeitpunkt der Selektion für die Sekundarstufe

Wie wichtig ist der Zeitpunkt des Zuweisungsentscheids?

Die Zuweisung von Schülern zu verschiedenen Leistungszügen findet sich in vielen Ländern. Eine Untersuchung fragte nach der Bedeutung des Alters im Moment dieser Zuweisung auf die Wahrscheinlichkeit späterer Auf- oder Abstufungen. Die Analyse zieht Nutzen aus einem natürlichen Experiment, da im Kanton Genf während der Jahre 1993 und 2007 zwei Verfahren der Selektion für die Sekundarstufe I nebeneinander bestanden haben, deren eines die Selektion ein Jahr früher ansetzte als das andere. Die Analyse beruht auf den Angaben zu 35'900 Jugendlichen und verfolgt die Laufbahnen der Betroffenen auf der Sekundarstufe II während dreier Jahre. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass ein Zusammenzug von Jugendlichen in leistungshomogenen Gruppierungen die Linearität ihres Übergangs in die Sekundarstufe II erhöht, und dass Jugendliche, welche längere Zeit in leistungsgemischten Klassen verbracht haben, bei im Übrigen gleichbleibenden Bedingungen in schwachem Ausmass dazu tendieren, nichtlineare Laufbahnverläufe aufzuweisen. Dabei sind aber auch Unterschiede je nach den auf der Sekundarstufe I erbrachten Leistungen festzustellen: Schwächere Schüler scheinen von diesem Phänomen häufiger betroffen zu sein als die stärkeren. Eine Erklärung dazu vermag möglicherweise der «Big-fish-little-pond»-Effekt zu liefern: Wenn in einer Klasse eine grosse Streuung von Fähigkeiten vorhanden ist, kann dies schwächere Schüler dazu verleiten, das eigene Potenzial zu überschätzen und sich auf Anforderungen einzulassen, denen sie dann doch nicht gewachsen sind.

Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung SKBF, Aarau.

fide: Lernen in Szenarien | Teacher cognition

Das Heft 1/2013 der Zeitschrift Babylonia hat zwei Schwerpunkte. Im ersten Teil wird das Projekt «fide» vorgestellt, ein innovatives Projekt, das bezweckt, die sprachliche Integration von Migrantinnen und Migranten zu fördern. Die Innovation betrifft den sogenannten Szenarienansatz, der die sprachlichen Bedürfnisse der Personen, die in die Schweiz kommen und in ihrem Alltag komplexe Sprachhandlungen ausführen müssen, stärker berücksichtigt. Dabei geht es um Sachen wie das Mieten einer Wohnung, an einem Elternabend in der Schule eines Kindes teilnehmen oder einen Arzt besuchen.

Im zweiten Teil geht es um das Thema «teacher cognition». Bei der Einführung von neuen Lehrplänen ist es sehr wichtig, Lehrpersonen miteinzubeziehen und ihre Überzeugungen mitzuberücksichtigen, damit sie auch vom Sinn der Erneuerungen überzeugt werden. Die Autoren berichten über Erfahrungen und machen Vorschläge für die Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen.

In dem Heft finden Sie auch zwei didaktische Beiträge: Der erste Beitrag enthält konkrete Beispiele der Umsetzung eines fide-Szenarios im Unterricht auf Deutsch und auf Französisch und der zweite enthält didaktische Aktivitäten, um die sprachliche Orientierungskompetenz Hochdeutsch – Schweizerdeutsch zu fördern.

Weitere Infos finden Sie auf www.babylonia.ch.

Fondation Beyeler

Thomas Schütte

Der in Düsseldorf lebende deutsche Bildhauer und Zeichner Thomas Schütte (*1954) zählt zu den fragtesten Künstlern

der Gegenwart. Überlebensgrosse «Frauen» aus Stahl, riesige «Geister» aus Bronze, karikaturartige Miniaturfiguren aus Knetmasse, lebensgrosse Figuren und Köpfe aus Keramik, zarte Aquarellporträts und mittels Badezimmerpiegel gezeichnete Selbstbildnisse – sein Werk zeugt von einer radikalen Experimentierlust und lässt sich kaum exakt einordnen. Vom 6. Oktober 2013 bis 2. Februar 2014 zeigt die Fondation Beyeler einen Überblick über das facettenreiche Schaffen von Thomas Schütte aus den letzten dreissig Jahren. Am 15. und 16. Oktober 2013 finden Einführungsveranstaltungen für Lehrpersonen statt. Tickets online unter: www.reservix.de/reservation/reservation_events.php?vID=3247.

Für Gruppen aller Schulstufen werden von Montag bis Donnerstag Führungen und Workshops angeboten. Informationen und schriftliche Anmeldung (obligatorisch) unter: www.fondationbeyeler.ch/Ausstellungen/Kunstvermittlung/Schulen.

KULTURAMA

Sacrée Science! Eine Ausstellung für Wundernasen

Wieso, weshalb, warum? – Interaktive Führung für Schulklassen

Wie entsteht Musik? Werden Menschen immer grösser? Was ist Energie? Und die Zeit, existiert sie wirklich? Die Sonderausstellung widmet sich den Naturwissenschaften, ihren Methoden und aktuellen Grenzen. Fragen für jedes Alter warten auf Antworten. Zahlreiche interaktive Stationen laden ein zu experimentieren, zu beobachten, zu messen und zu fragen. Wie stark muss zum Beispiel in die Pedale getreten werden, um ein Radio erklingen zu lassen? Und nicht zuletzt versucht ein Meister der Täuschung die ganze Klasse hinters Licht zu führen ...

Einführung in die Sonderausstellung «Sacrée Science!» und die museumspädagogi-

schen Angebote des KULTURAMA:
18. September 2013, 17.00 bis 19.00 Uhr.
Mehr Informationen und Anmeldung:
museumspaedagogik@kulturama.ch,
Telefon 044 260 60 03.

Helvetia Club

Eine Berghütte mitten in der Stadt

«Helvetia Club – Die Schweiz, die Berge und der Schweizer Alpen-Club», eine Ausstellung im Alpinen Museum.

Bergsport boomt. Immer mehr Leute zieht es in ihrer Freizeit in die Berge und die Mitgliederzahlen des SAC steigen an. Was fasziniert die meist mittelländischen Bergsportler so an den Bergen? Und wie versucht der SAC die Berge, trotz der Förderung von Bergsport, zu schützen? Diesen und weiteren Fragen geht das Alpine Museum in den Vermittlungsangeboten für Schulklassen der Ausstellung «Helvetia Club» nach.

Die Ausstellung «Helvetia Club» eignet sich für einen Besuch mit Schulklassen verschiedener Stufen. In drei lernzielspezifischen Führungen werden verschiedene Fachbereiche angesprochen. Mit Primarschulklassen packen wir den Rucksack und gehen auf eine Bergtour, mit Oberstufenschülern und Gymnasiasten widmen wir uns dem Thema Ökologie und Bergsport oder den Gemeinsamkeiten des SAC mit der Schweiz. Zu jedem Angebot gibt es Arbeitsblätter, die ergänzend zu einer Führung oder für den individuellen Ausstellungsbesuch genutzt werden können.

Angebote und Arbeitsblätter zum Download auf www.alpinesmuseum.ch/schulen.

Historisches Museum Bern

Qin – Der unsterbliche Kaiser und seine Terrakottakrieger

Vom 15. März bis 17. November 2013 zeigt das Bernische Historische Museum die Ausstellung «Qin – Der unsterbliche Kaiser und seine Terrakottakrieger». In deren Zentrum stehen der erste Kaiser Qin Shi Huangdi, der vor mehr als 2000 Jahren das chinesische Kaiserreich schuf, und seine monumentale Grabanlage mit der berühmten Terrakottaarmee. Rund 220 Originalexponate aus der chinesischen Provinz Shaanxi, wo die Grabanlage 1974 entdeckt wurde, machen die Entstehung Chinas nachvollziehbar und lassen die Welt des ersten Kaisers aufleben. Die Grabanlage gehört seit 1987 zum UNESCO Weltkulturerbe und wird häufig auch als 8. Weltwunder bezeichnet.

Mehr Informationen zur Ausstellung sowie didaktische Unterlagen auf www.qin.ch. Gruppenführungen und Führungen für Schulklassen können über die Telefonnummer +41 848 808 900 gebucht werden.

bildungsplattformen.ch

Die geeignete Schulweiterbildung online finden

Der Verein «bildungsplattformen.ch» lanciert anlässlich seines 10-Jahr-Jubiläums die neue Plattform schulweiterbildung.ch. Diese richtet sich an Personen aus dem Bildungsbereich. Darauf finden sich umfangreiche Informationen zu Veranstaltungen bezüglich Weiter- und Fortbildung sowie zu allgemeinen Dienstleistungsangeboten für Schulen.

bildungsplattformen.ch bietet ein aktuelles und umfassendes Netzwerk unterschiedlicher Internet-Plattformen im Bereich «Schule» und «Bildung». Momentan zählen die Plattformen über 85'500 registrierte

Benutzer. Das Netzwerk von bildungsplattformen.ch umfasst folgende Angebote:

unterrichtsmaterial.ch

Diese Plattform fördert den Austausch von Unterrichtsmaterial in digitaler Form. Lehrpersonen finden hier die Möglichkeit, ein Archiv von selbst erstelltem und kostenlosem Unterrichtsmaterial für alle Schulstufen aufzubauen. Mehr als 111'000 Dokumente stehen auf dieser Plattform aktuell für den Download zur Verfügung.

vikariate.ch/stellvertretungen.ch

Diese Plattform vermittelt erfolgreich freie zeitbefristete Stellen im Bildungsbereich in der deutschsprachigen Schweiz.

bildungs-stellen.ch

Diese Plattform vereinfacht die Besetzung von Feststellen im Bildungsbereich.

schulbilder.ch

Der Austausch von lizenzfreiem Bildmaterial in digitaler Form wird über diese Plattform ermöglicht.

WWF Zentralschweiz

Die Natur im Klassenzimmer

WWF Schulbesuche zum Thema Biber, Klima/Eisbär, Biodiversität/Wildbienen und Grossraubtiere (Wolf, Bär, Luchs). Wo treiben sich Bär, Luchs und Wolf herum? Wie wohnt der Biber? Und was zeigen uns die Wildbienen? Was macht der Eisbär wenns heiss wird?

Der WWF bringt die Natur ins Klassenzimmer. Hörend, fühlend, riechend und anschauend lernen die Kinder auf spielerische Art und Weise die Zusammenhänge der Natur kennen. Der Schulbesuch dauert in der Regel drei Lektionen und richtet sich an die 1. bis 6. Primarstufe. Zur Auswahl stehen dieses Jahr die Themen Klima/Eisbär, Artenvielfalt/Wildbienen, Biber sowie einheimische Grossraubtiere (Bär, Luchs, Wolf).

Unsere erfahrenen Schulbesucherinnen freuen sich darauf, Ihre Klasse zu besuchen. Information und Anmeldung: WWF Zentralschweiz, www.wwf-zentral.ch; info@wwf-zentral.ch, Telefon 041 417 07 21, Kosten Schulbesuch: Fr. 150.–.

WWF Schweiz

Mitmachen und WWF Naturentdecker-Klasse werden

Wecken Sie bei ihren Schülerinnen und Schülern die Freude und das Interesse an der an Natur – auf einfache und spielerische Weise. Gehen Sie mit ihnen raus in die Natur und werden Sie zur WWF Naturentdecker-Klasse. Für Ihren Einsatz bekommen Sie gratis das «Baumentdecker-Kartenset» zugeschickt.

«Wow», staunt Pascal, 8. «Ich habe gar nicht gewusst, dass Bäume so viel können». Der Drittklässler hat soeben die Geschichte vom Eichhörnchen Filu gehört. Nicht im Klassenzimmer, sondern im Wald – an einem frischen Herbstmorgen im Oktober. Denn Pascal und seine Klassenkameraden sind eine WWF Naturentdecker-Klasse.

Jeden Monat verbringen sie mit ihrer Lehrerin zwei bis drei Vormittage draussen in der Natur. Das letzte Mal lernten sie am Seeufer Englisch und das vorletzte Mal fand die Mathestunde auf einer Blumenwiese statt. Heute suchen sie auf dem Waldboden nach Insekten, tasten mit verschlossenen Augen die Rinde von verschiedenen Bäumen ab und testen die Fluggeschwindigkeit von Wasser in verschiedenen dicken Röhrrchen.

Die Geschichte des Eichhörnchens Filu findet sich in dem kompakten «Baumentdecker-Kartenset», welches alle WWF Naturentdecker-Klassen gratis bekommen. Es vermittelt spielerisch viel Wissen über Bäume. Natürlich sind darin auch zahlreiche Aktivitäten, Spiele und Experimente enthal-

ten. «Es ist super», sagt Pascal. «Hoffentlich bleiben wir noch lange Naturentdecker-Klasse.»

Werden Sie Naturentdecker-Klasse!

Die Idee ist einfach: Gehen Sie zwei Mal im Monat mit ihrer Klasse in die Natur und schon sind sie dabei. Ob die Kinder dann Französisch lernen, Mathe üben, Lesen oder einfach nur Spiele spielen ist Ihnen überlassen. Naturentdecker-Klassen erhalten gratis das «Baumentdecker-Kartenset». Den «Baumentdecker-Koffer» können Sie unter www.wwf.ch/shop bestellen. Mehr Infos unter: www.wwf.ch/entdecker.

Landesmuseum Zürich

Archäologie – Schätze aus dem Schweizerischen Nationalmuseum

Das Landesmuseum Zürich stellt die Highlights seiner archäologischen Sammlung aus. Diese seit dem 19. Jahrhundert aufgebaute aussergewöhnliche Sammlung ermöglicht einen Einblick in die Zeit von 100'000 v. Chr. bis 800 n.Chr., also von der Altsteinzeit bis ins frühe Mittelalter.

Zu den rund 400 ausgestellten Objekten gehört etwa ein Lochstab, auf dem ein Pferd eingeritzt ist. Es handelt sich um die älteste bildliche und künstlerische Darstellung im Gebiet der heutigen Schweiz. Die Goldschale von Zürich-Altstetten ist die grösste und schwerste Schale aus der Bronzezeit, die je in Westeuropa entdeckt worden ist. Weitere Glanzstücke sind die Hals- und Armringe des Goldschatzes von Erstfeld, die zu den wichtigsten Zeugnissen der keltischen Goldschmiedekunst gehören. Ein in Villeneuve entdeckter Helm aus dem frühen Mittelalter stammt wahrscheinlich von einem fränkischen Adligen. Die aussergewöhnlichen Zeugnisse aus vergangenen Zeiten führen die Besucher-

den durch eine Reise in die Welt unserer Vorfahren. Weitere Informationen unter www.archaeologie.landesmuseum.ch.

Stiftung éducation21

BNE zum Tag der Kinderrechtsbildung

Zum Tag der Kinderrechte vom 20. November 2013 hat die Stiftung éducation21 zusammen mit NGOs Unterrichtseinheiten für alle Schulstufen entwickelt. Darin werden die Kenntnisse der Kinderrechte mit den verschiedenen Dimensionen der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) verknüpft. In der Unterstufe falten die Kinder ein Himmel- und-Hölle-Spiel. Jedes Bild dieses Spiels steht für ein Kinderrecht. Von diesem Bild ausgehend erklären die Schüler/-innen, welches Kinderrecht und welche Dimension der Nachhaltigen Entwicklung (ökonomische, ökologische, soziale, zeitliche und räumliche) sie darin sehen. Das Arbeitsblatt für die Mittelstufe zeigt Abbildungen, auf welchen einige Kinderrechte illustriert sind. Die Schüler/-innen fragen sich z.B., in welchen Situationen ihr Recht auf Partizipation respektiert wird und in welchen nicht. Sie machen Vorschläge, wie diesem Recht besser Rechnung getragen werden könnte. Auf der Sekundarstufe I werden Überlegungen zum Lebenszyklus eines T-Shirts angestellt. Mithilfe unterschiedlicher Informationsquellen machen die Schüler/-innen einen Vorschlag zum eigenen Konsumverhalten und zur Produktionsweise von T-Shirts, der sich möglichst gut mit den Kinderrechten und den Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung vereinbaren lässt.

Die Arbeitsblätter, das dazu gehörende Dossier für Lehrpersonen sowie eine Schreibunterlage als Pendant zum Arbeitsblatt der Mittelstufe können bezogen werden unter: www.education21.ch/de/home → SHOP → Kinderrechte 2013.

Ab September informiert: <http://kinderrechte.education21.ch>.

Mit Energie ins neue Schuljahr starten

Woher kommt der Strom der Zukunft? Und wie lange reichen die Erdölvorräte? Diese Fragen beschäftigen nicht nur Politiker und Wissenschaftler, sondern gehen uns alle an – auch die Schule. Doch wie soll das komplexe Thema Energie Kindern und Jugendlichen nähergebracht werden?

Energie erleben – Mit einem Energie-Erlebnistag vom Ökozentrum wird Energie auf eindrückliche Weise fass- und begreifbar. Auf einem umgebauten Hometrainer spüren die Schülerinnen und Schüler zum Beispiel den unterschiedlichen Stromverbrauch von Elektrogeräten in den eigenen Beinen. Sie staunen, wie viel Kraft in elektrischem Strom steckt. Müsste zu Hause der Strom erstrampelt werden, wäre Fernsehschauen ganz schön anstrengend ...

Ein Angebot für alle Schulstufen – Kernstück eines Energie-Erlebnistages ist ein Postenlauf. Für jede Stufe gibt es ein spannendes und vielfältiges Angebot von thematischen Modulen rund um das Thema Energie. Die Kindergärtner begleiten zum Beispiel einen Roboter auf der Suche nach Energiequellen, während Oberstufenschülerinnen und -schüler erfahren, wie viel graue Energie in einem Energy-Drink steckt.

Ein Tag voller Energie – Die Organisation und Durchführung des Energie-Erlebnistages wird vom Ökozentrum übernommen. Für ganze Schulen bauen wir den Parcours direkt an Ihrer Schule auf. Einzelne Klassen können uns auch in Langenbruck besuchen. Das Bundesamt für Energie übernimmt 60% der Kosten.

Weitere Infos: www.energie-erlebnistage.ch, Kontakt: Martina Patscheider, Telefon 062 387 31 58, martina.patscheider@oekozentrum.ch.

Die besten Ideen auf XL-CARDS!

Gemeinsam das eigene Umfeld, das Dorf, das Quartier verbessern – aber wie? So lautet die diesjährige Frage des Schulwettbewerbs x-hoch-herz. Gesucht werden Ideen, wie Kinder und Jugendliche zusammen mit anderen die eigene Umgebung besser machen können. Die Klassen gestalten dazu grosse A5-Postkarten (XL-CARDS), auf denen sie die besten Ideen präsentieren.

Hauptpreise: 3x Mobiles Radiostudio im Schulzimmer

Als Hauptpreis besucht das Jugendradio RadioChico mit seinem mobilen Studio drei Schulklassen und produziert mit ihnen ihre eigene Radiosendung zur eingereichten Idee. 10 XL-CARDS werden professionell gedruckt und an Personen verschickt, welche die Klasse selber bestimmt. Zudem kann das Publikum im Online-Voting einen Überraschungspreis vergeben.

Der Schulwettbewerb x-hoch-herz ist ein Teilprojekt des Schweizer Zentrums Service-Learning und wird getragen vom Migros-Kulturprozent. Ziel des Wettbewerbs ist es, Schülerinnen und Schüler für die Themen «gesellschaftliches Engagement» und «Verantwortung lernen» zu sensibilisieren.

Bei x-hoch-herz können alle Klassen bis und mit dem 10. Schuljahr mitmachen. Teilnahmeschluss ist der 31. März 2014. Detaillierte Informationen, didaktische Materialien sowie die Gestaltungsvorlagen für die XL-CARD sind unter www.xhochherz.ch aufgeschaltet.

Kontakt bei Fragen: Ursula Huber, Geschäftsstelle x-hoch-herz, Telefon 044 451 30 59, ursula.huber@xhochherz.ch.

20 Jahre Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Die Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät der Universität Luzern (KSF) feiert dieses Jahr ihren 20. Geburtstag. Am 14. September 1993 stimmte der Grosse Rat des Kantons Luzern der Errichtung einer Hochschule Luzern mit einer Fakultät für Römisch-katholische Theologie und einer Fakultät für Geisteswissenschaften zu. Das alte Philosophische Institut, das zuvor zur Theologischen Fakultät gehört hatte, wurde damit zu einer Geisteswissenschaftlichen Fakultät aufgewertet, an der die Fächer Philosophie, Geschichte, Judaistik und Religionswissenschaft studiert werden konnten.

Die KSF heute

Heute zählt die KSF zehn Seminare und Institute, an denen geforscht, gelehrt und studiert wird: Ethnologie, Geschichte, Health Sciences and Health Policy, Kulturwissenschaften und Wissenschaftsforschung, Judaistik, Ökonomie, Philosophie, Politikwissenschaft, Religionswissenschaft und Soziologie. Das Studienprogramm für die gegenwärtig rund 900 Studierenden umfasst elf Bachelor- und sechzehn Masterprogramme. Ihren Nachwuchsforschenden bietet die Fakultät mit der Graduate School of Humanities and Social Sciences ein strukturiertes, aber flexibles Promotionsprogramm. Auch in der Weiterbildung ist die Fakultät aktiv, ihre Lehrgänge richten sich an Führungskräfte sowie an Ärzte und Fachleute aus dem Gesundheitswesen.

Öffentliche Vortragsreihe

Ihr 20-jähriges Bestehen feiert die KSF mit einer öffentlichen Vortragsreihe. Jedes Seminar und Institut der Fakultät wird sich mit einem Vortrag vorstellen: Warum zum Beispiel sollte uns Wissenschaft überhaupt interessieren? Wie verteilen sich die Ein-

kommen in der Schweiz? Was unterscheidet die schweizerische Demokratie von anderen Demokratien? Über diese und viele weitere Fragen wird an der KSF geforscht, auf diese und viele weitere Fragen gibt die Vortragsreihe Antworten. Die Vorträge finden vom 26. September bis 12. Dezember 2013 jeweils am Donnerstag, 18.15 Uhr, im Hörsaal 5 der Universität Luzern statt. Weitere Informationen: www.unilu.ch/ksf.

Bachelor-Infotag an der Universität Luzern

Am 15. November 2013 findet an der Universität Luzern der traditionelle Bachelor-Infotag für Maturandinnen und Maturanden statt. Im Mittelpunkt stehen dabei die Präsentationen und Schnuppervorlesungen der drei Fakultäten Theologie, Kultur- und Sozialwissenschaften sowie Rechtswissenschaft. Mit Vorträgen zum Aufbau des jeweiligen Studiums und Informationen über das Leben und Studieren in Luzern vermitteln Dozierende und Studierende Einblick in den Alltag an einer Universität. Schnuppervorlesungen führen in verschiedene Themen der drei Fakultäten ein. Vor und nach dem offerierten Mittagessen in der Mensa erhalten die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten an den Infoständen aus erster Hand Antworten auf ihre Fragen. Dass das Studium nicht nur aus Vorlesungen besteht, machen die Informationsstände des Hochschulsports und von kulturellen Organisationen klar. Der Anlass dauert von 10.15 bis 15.00 Uhr. Weitere Informationen und Anmeldung: www.unilu.ch/infotag.

Verabschiedungen

Anlässlich der Stabsübergabe im Staatsarchiv Uri vom 13. Juni 2013 wurde der langjährige Staatsarchivar, Dr. Rolf Aebersold, verabschiedet. In der Ansprache unter dem Motto «Rückblicke – Einblicke – Ausblicke» würdigte Regierungsrat Beat Jörg seine grossen Verdienste. Hier ein Auszug aus der Rede:

«Das eigentliche Metier eines Archivars ist der Rückblick: der Blick auf die Vergangenheit und auf die Spuren, die sie auf Papier oder Pergament hinterlassen hat. Diese Form von Rückblick ist selbstverständlich ein wesentlicher Teil der Arbeit von Rolf Aebersold gewesen. Ich darf hier zum ersten erinnern an den Ausbau der archivischen Sammlung mit Graphica, Post- und Ansichtskarten, die Rolf Aebersold im Interesse der Urner Bilddokumentation vorangetrieben hat. In diesem Bereich ist das Staatsarchiv Uri heute ein Referenzarchiv für viele andere Archive. Es hat die grösste Film-, Ton- und Video-Sammlung in der ganzen Zentralschweiz.

Zu tiefen Einblicken verholfen hat uns Rolf Aebersold aber nicht nur durch seine engere Arbeit als Staatsarchivar. Er hat sich zusätzlich engagiert als Projektleiter und Vorsteher Amt für CH91, als Vorsteher Amt für Kultur, als Betreuer der kantonalen Kunst- und Kulturgutsammlung und als Vorstandsmitglied und Präsident des Kunstvereins Uri. In all diesen Funktionen hat Rolf Aebersold den Urnerinnen und Urnern immer wieder tiefe Einblicke vermittelt in unser künstlerisches und kulturelles Erbe.

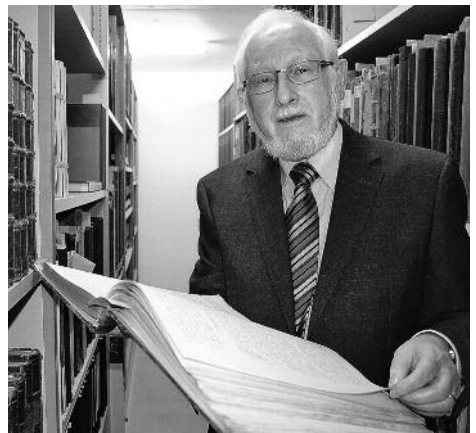
Hinaus geschaut – und zwar immer sehr aufmerksam – hat Rolf Aebersold aber auch auf den Wissenschaftsbetrieb im Land. Um die professionell geführte Ge-

schichtsforschung zu fördern, hat er sehr gute Kontakte gepflegt zu den Universitäten Basel und Luzern. Zusammen mit der Uni Basel sind so das Gemeindearchiv von Silenen und das Talarchiv Ursern aufgearbeitet worden. Die Frucht davon ist eine grosse Zahl von wissenschaftlichen Forschungsarbeiten gewesen.

Nach so vielen Jahren im Dienst unseres Kantons – davon fast auf den Tag genau 25 Jahre als Staatsarchivar – ist es jetzt leider an der Zeit, Rolf Aebersold Adieu zu sagen. Ich sage nicht nur Adieu, ich sage vor allem: Danke!

Danke, lieber Rolf, für deine immense Arbeit, die du als Rückblicker für Uri geleistet hast! Danke für deine wertvollen Ausblicke, die du im Dienst unserer Gesellschaft gemacht hast!

Danke schliesslich für deine wertvollen Einblicke in die Geschichte und die Gegenwart, in die Kultur und die Kunst, die du uns allen vermittelt hast!»



Gratulation

Auch in diesem Jahr haben Urner Studierende an der PHZ Luzern berufsbegleitend das Diplom im Bereich Sonderpädagogik, Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik, erworben:

Miriam Michienzi, Schule Erstfeld und
Kreisschule Seedorf
Peter Planzer, Schulen Altdorf
Patricia Gamma, Schule Flüelen
Denise Arnold, Kreisschule Seedorf
Manuela Loretz, Schule Silenen

Die Diplome wurden ihnen anlässlich der Diplomfeier vom 3. Juli 2013 überreicht. Die Bildungs- und Kulturdirektion gratuliert den fünf neuen SHP zum erfolgreichen Studienabschluss und wünscht ihnen in ihrer weiteren Tätigkeit viel Erfolg und persönliche Befriedigung.

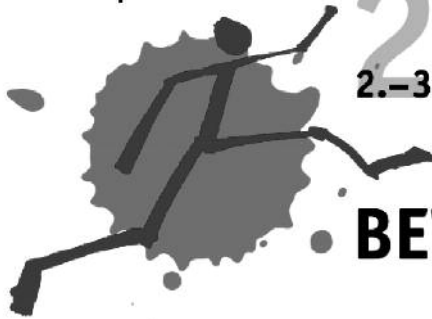
Neue Lernende in der BKD

Am 2. August 2013 hat eine neue Lernende ihre Ausbildungszeit auf der Bildungs- und Kulturdirektion begonnen. Insgesamt bildet die BKD zurzeit vier Lernende aus, die wechselnd in den verschiedenen Ämtern und Abteilungen und in den Sekretariaten der kantonalen Schulen eingesetzt werden. Es sind dies:

Marina Müller, Kauffrau B-Profil,
1. Lehrjahr (neu)
Claudia Kempf, Mediamatikerin,
2. Lehrjahr (bisher)
Natali Kajic, Kauffrau E-Profil mit Berufsmatura, 2. Lehrjahr (bisher)
Mike Planzer, Mediamatiker,
4. Lehrjahr (bisher).

Wir wünschen der neuen Lernenden einen guten Start und viel Freude und Erfolg in ihrer Ausbildung.

Der SVSS präsentiert:



2013
2.–3. November 2013 in Magglingen
SCHULKONGRESS
BEWEGUNG & SPORT

www.schulkongress.ch



Stiftung Interkulturelle Begegnung Uri

Innovatives Projekt zur Förderung der Integration von Migrantinnen und Migranten im Kanton Uri wird mit Fr. 10'000.– ausgezeichnet.

Eingabefrist für den Projektbeschrift: 30. November 2013.

Inhalt der Eingabe:

- Nennung der für das Projekt verantwortlichen Institutionen und Personen
- Beschreibung von Ausgangslage und Zielsetzungen des Projekts
- Zielgruppe, am Projekt teilnehmende Personen
- Vorgesehene Aktivitäten und geplantes Vorgehen: Methode, Inhalte, Zeitplan etc.
- Nutzung der unterschiedlichen Interessen, Lebenserfahrungen und Fähigkeiten der Teilnehmenden
- Vorgesehene Überprüfung und Auswertung der Zielsetzungen
- Budget mit allen Ausgaben und Einnahmen

Allfällige Rückfragen bei: Stiftung IBU, Carmen Valsecchi Lauener, Weingärtli 8, 6454 Flüelen, stiftung.ibu@gmail.com

W E T T B E W E R B S
A U S S C H R E I B U N G